



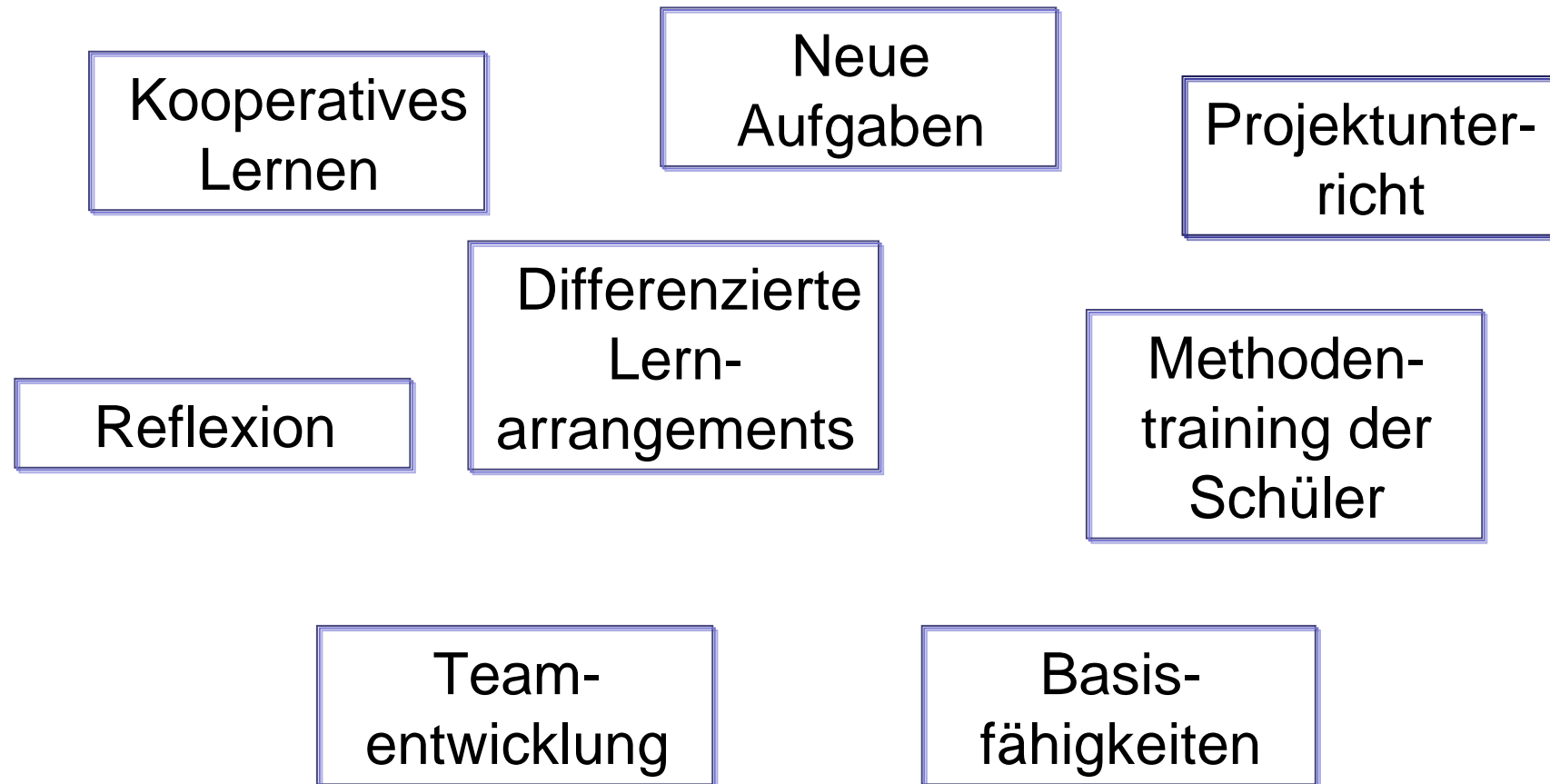
Didaktik des Kompetenzorientierten Unterrichts

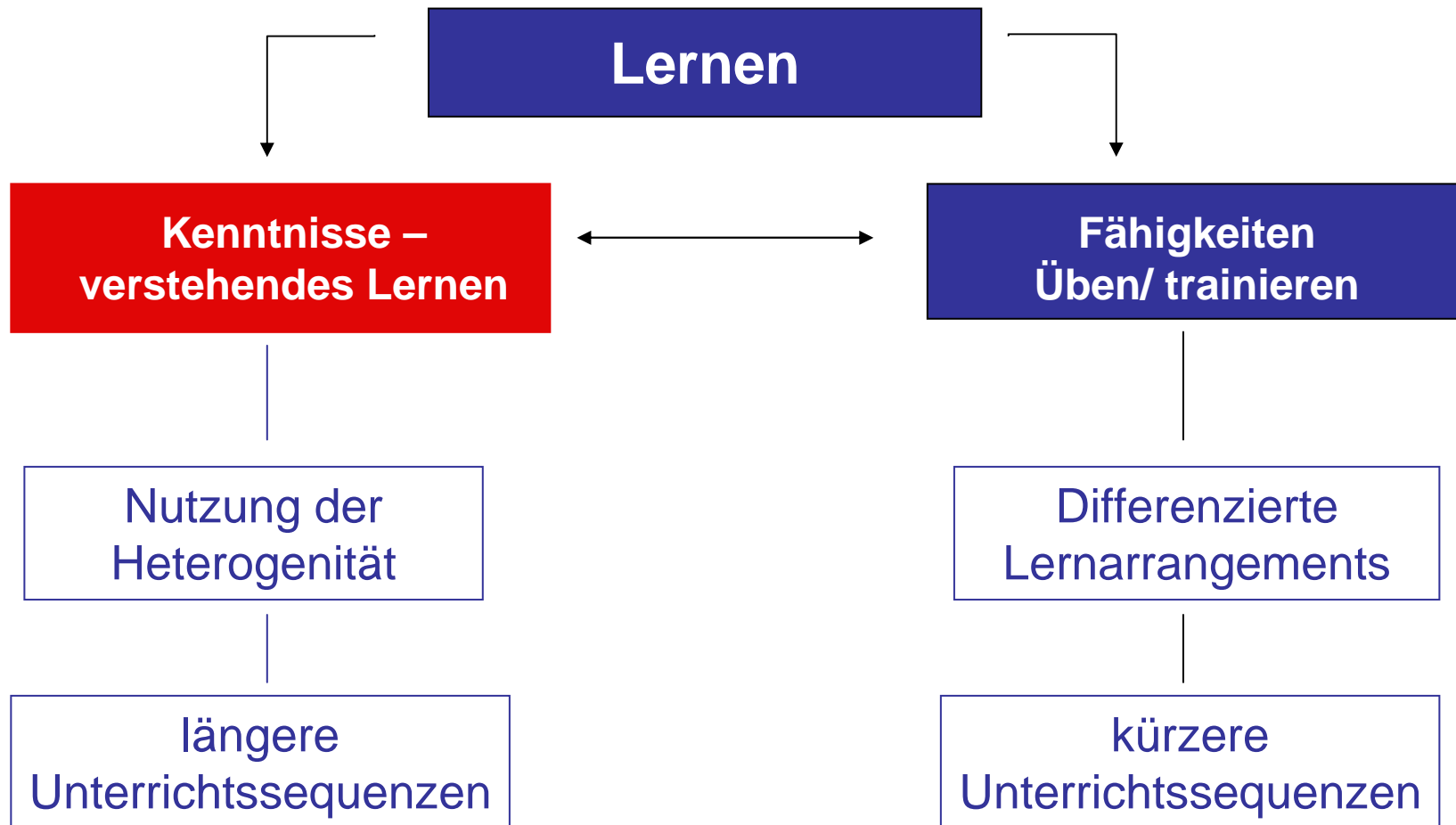
*Tagung Schulmanagement am 27. April 2010
in Schortens*


Dr. Kerstin Tschekan

IQSH

Unterrichtsqualität ?



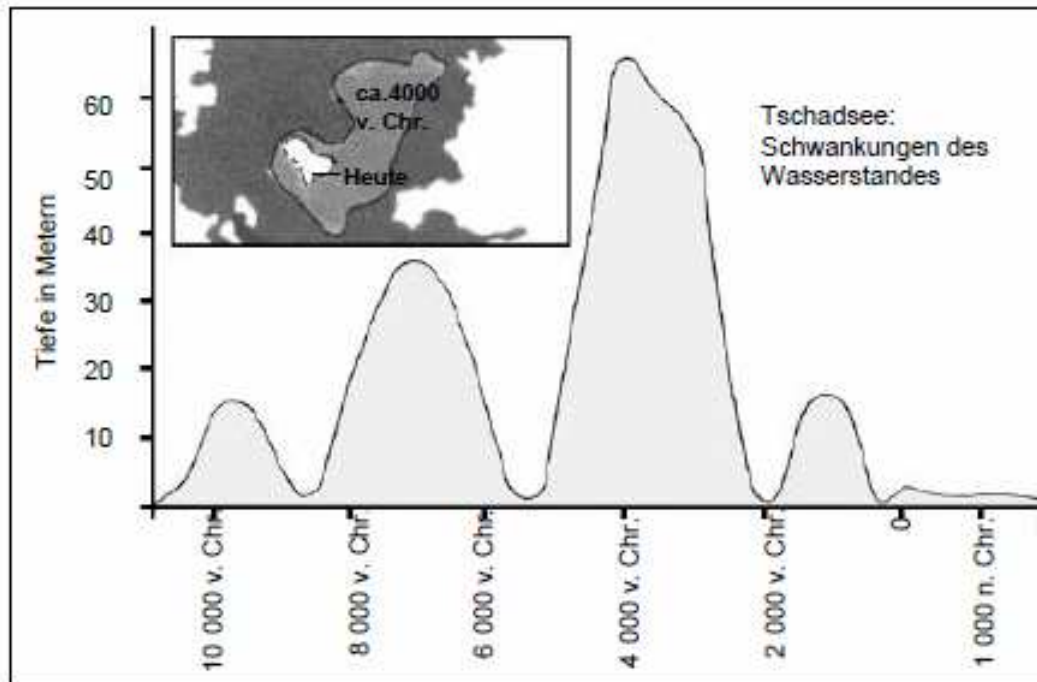




Die "Tschad-See"-Aufgabe

TSCHADSEE

Abbildung 1 zeigt die Schwankungen des Wasserstandes des Tschadsees in der Sahara in Nordafrika. Während der letzten Eiszeit, etwa 20 000 v. Chr., verschwand der Tschadsee vollständig. Um etwa 11 000 v. Chr. entstand er wieder neu. Heute hat er etwa den gleichen Wasserstand wie im Jahre 1 000 n. Chr.

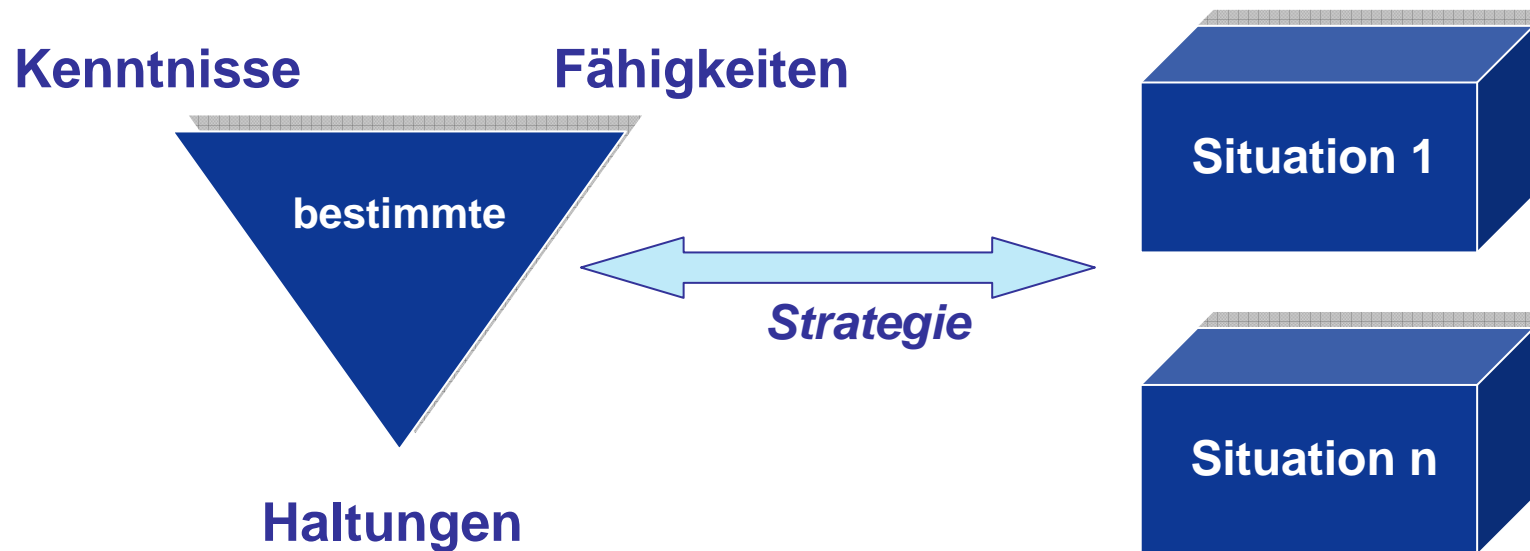


Frage 1: TSCHADSEE

Wie tief ist der Tschadsee heute?

- A Etwa zwei Meter.
- B Etwa fünfzehn Meter.
- C Etwa fünfzig Meter.
- D Er ist vollständig verschwunden.
- E Diese Information wird nicht gegeben.

Lernen und Kompetenzen entwickeln



Kenntnisse
•Bestandteile der
Preiskalkulation
•Hintergründe der
Preispolitik

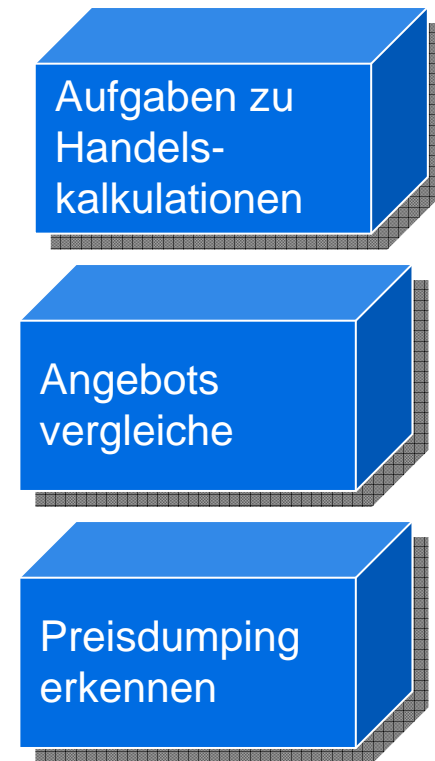
Fähigkeiten
•Kalkulieren
•...



Haltung
Beeinflussbarkeit
des
Unternehmens-
erfolges durch ...

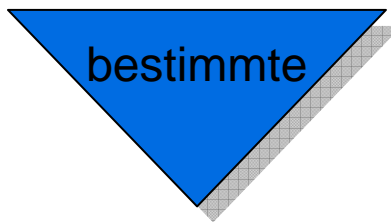


Kompetenz, einfache
Warenkalkulation zu erstellen



Kenntnisse
•Bestandteile des Sozialstaates
•Möglichkeiten und Grenzen
•Andere Staaten im Vergleich

Fähigkeiten
•Lesen
•Diskutieren
•...

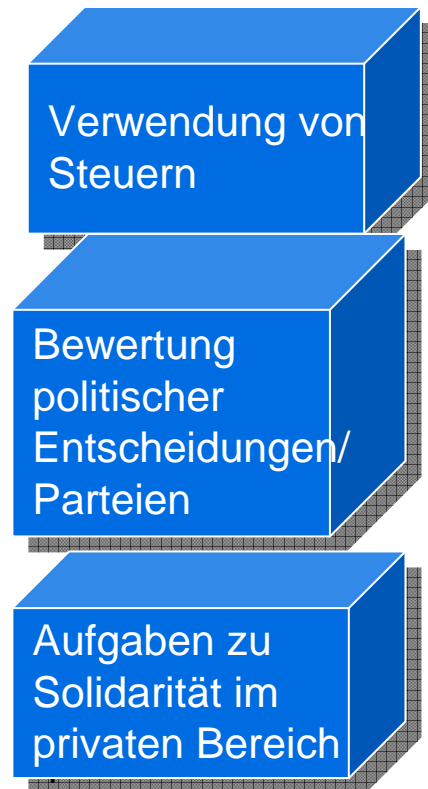


Haltung

Verantwortung für andere nehmen

Strategie
zur **Bewältigung**

Kompetenz, bewusst solidarisch zu handeln



Kompetenzen

- sind die **Kenntnisse, Fähigkeiten** sowie **Einstellungen** und **Haltungen** über die ein Individuum verfügt, um in **neuen Situationen** erfolgreich zu handeln.
- lassen sich nur über Inhalte erwerben.

- **„Kompetenz“ lässt sich als eine Fähigkeit definieren, ein komplexes Bedürfnis zu befriedigen oder eine komplexe Tätigkeit auszuführen bzw. eine komplexe Aufgabe zu bewältigen.**

Kompetenzen können in unterschiedlichen Anforderungssituationen konstruiert und aktiviert werden, indem das Individuum seine Ressourcenausstattung kombiniert und mobilisiert. [...] Eine Kompetenz ist dabei mehr als die Summe der aktivierten Ressourcen.

Ressourcen sind: Temperament, Begabungen, kulturspezifische Erfahrungen, Interessen, Motive, implizites und explizites Wissen, Fakten- bzw. lexikalisches Wissen, Fertigkeiten, Erfahrung in ähnlichen Situationen, physische Ressourcen (z. B. Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit), soziale Ressourcen, Zugänge zu Wissen und Erfahrung. (*Ursula Carle*)

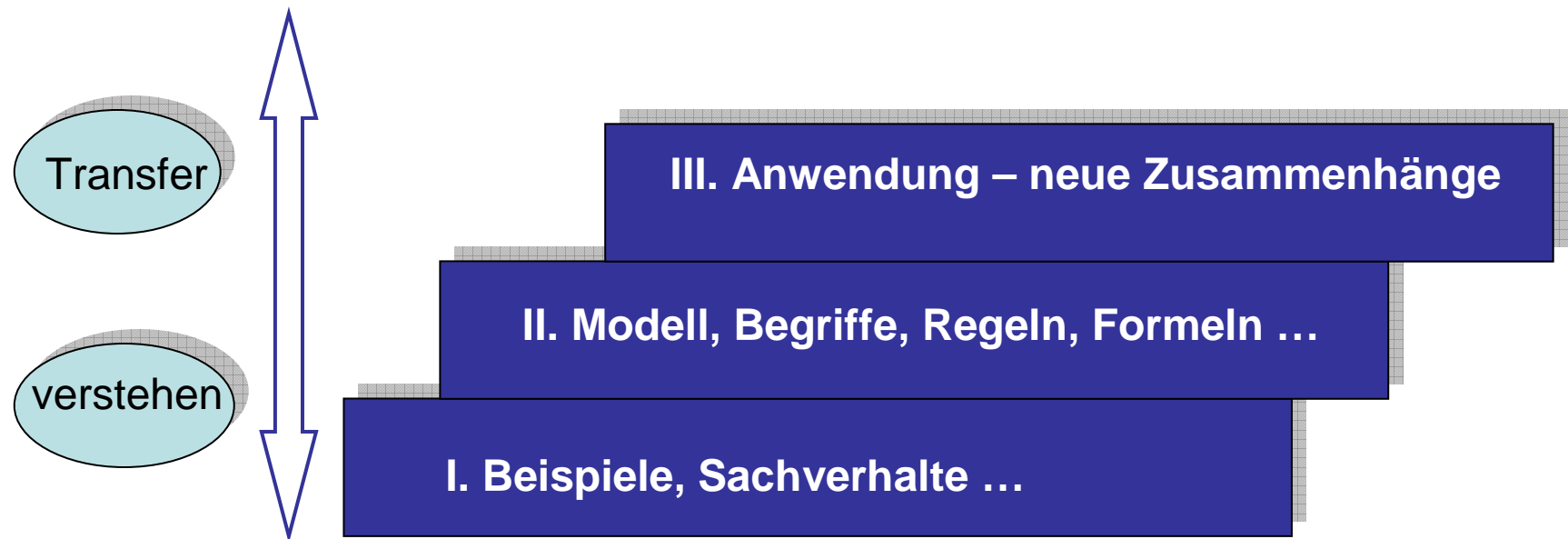
- Kompetenzen sind die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, **um bestimmte Probleme zu lösen**, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen* und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können. (*F. E. Weinert*)

Thema

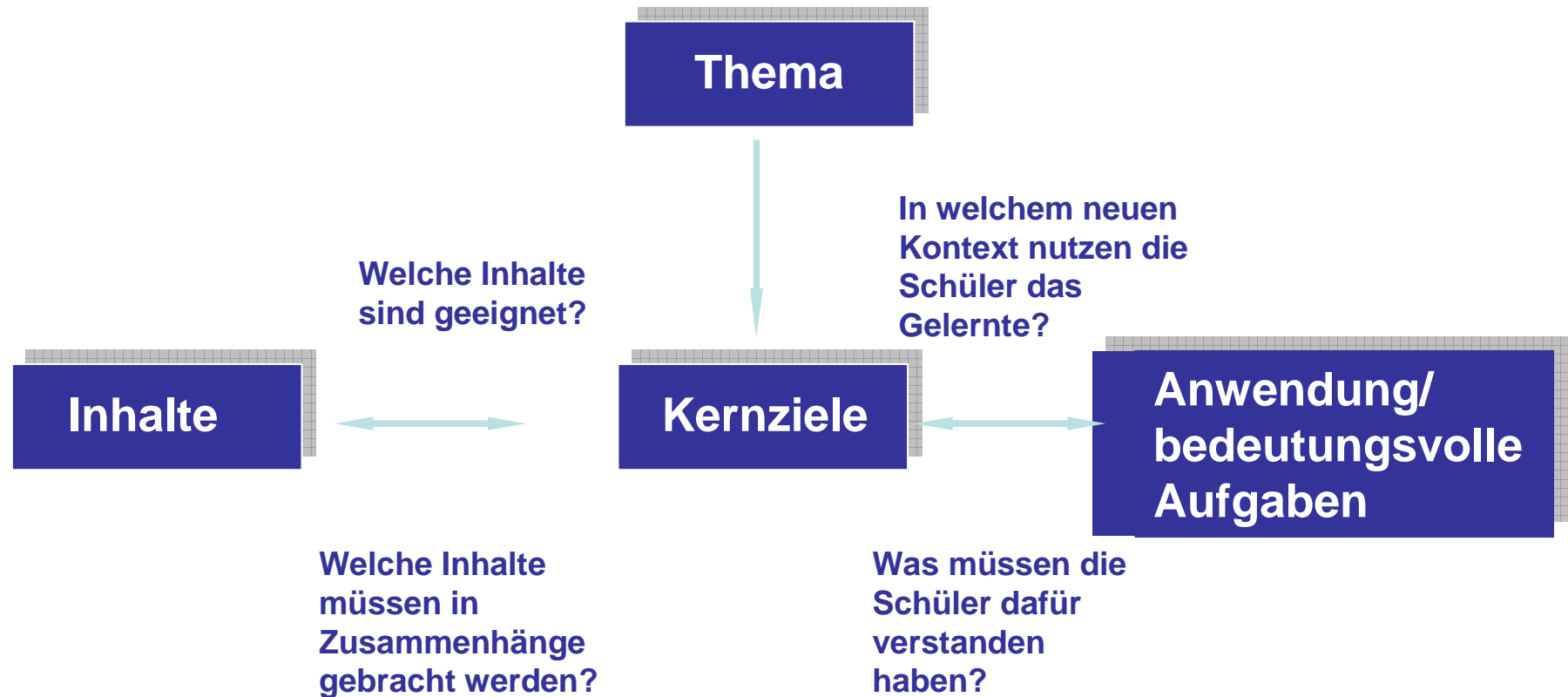


Was müssen die Schüler wissen. Was müssen die Schüler verstanden haben, um was damit zu tun?

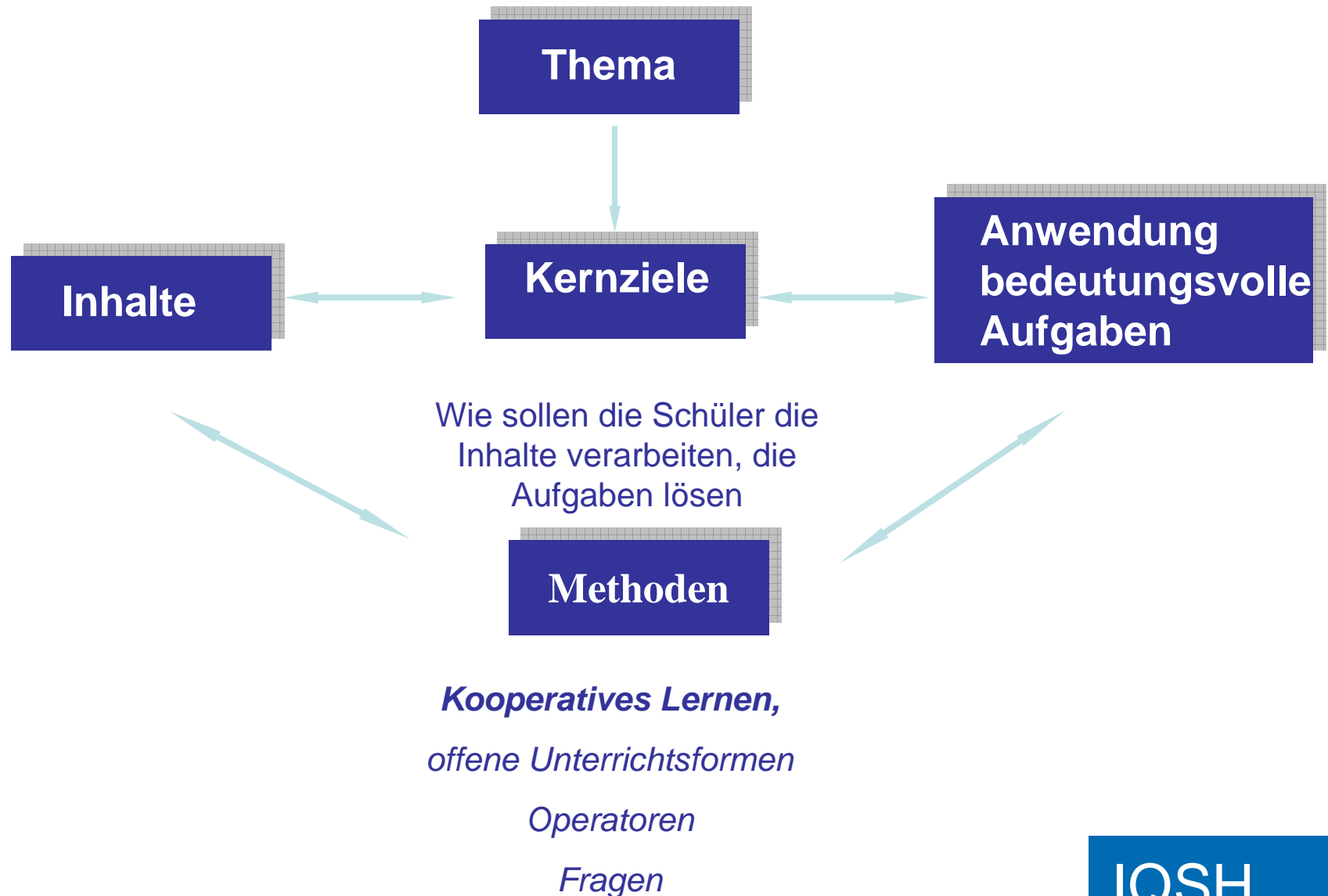
Kernziele



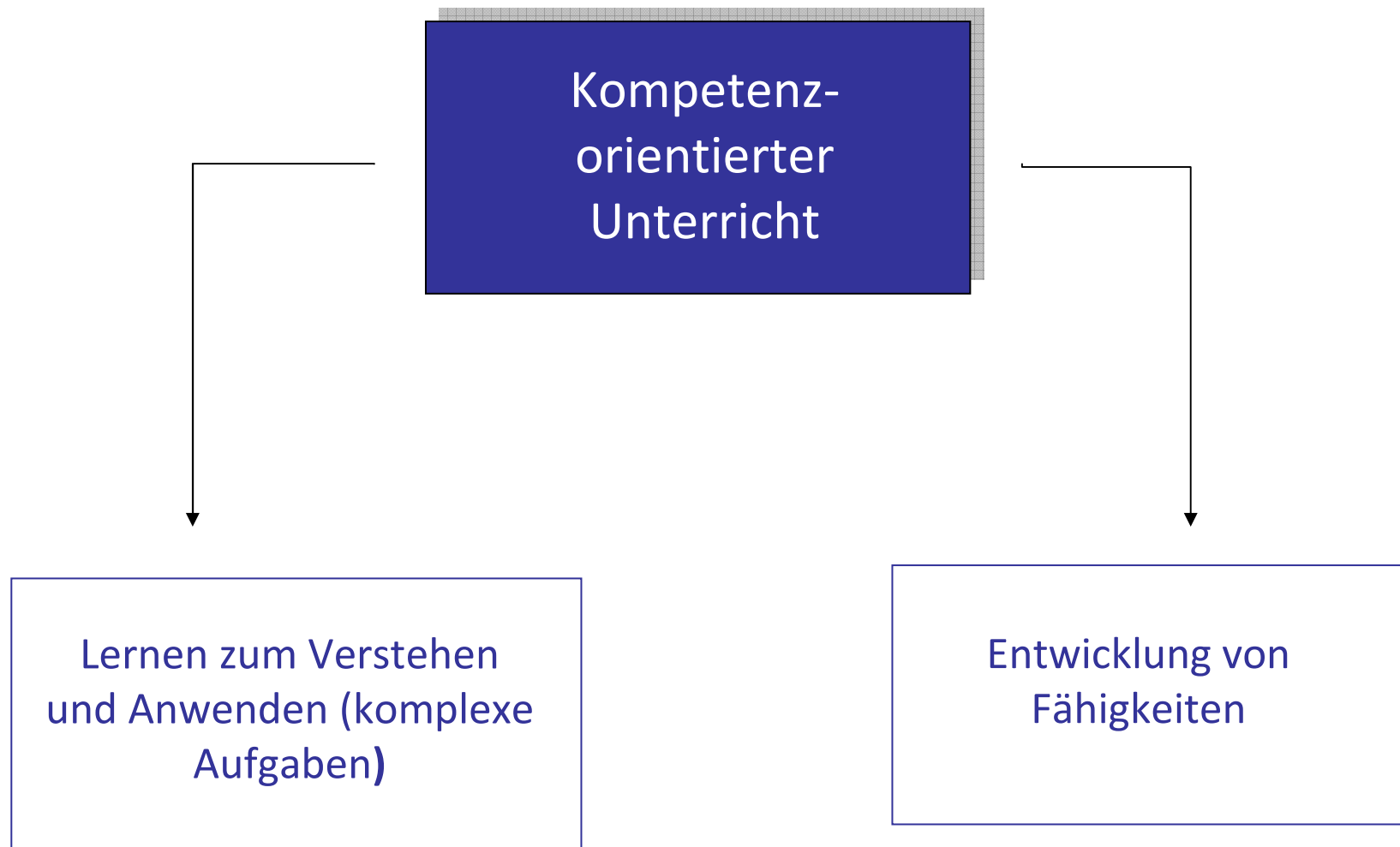
Kompetenzentwickelnde Lernarrangements



Kompetenzentwickelnde Lernarrangements

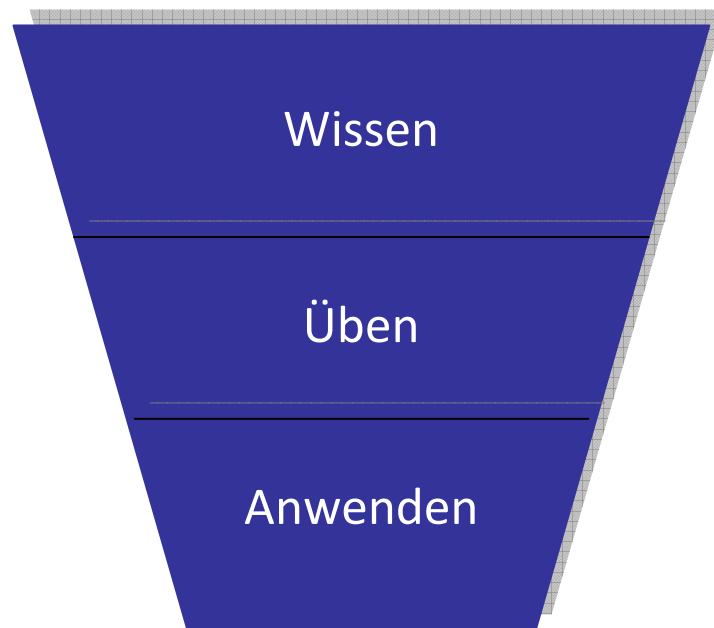


die zwei Seiten des kompetenzorientierten Unterrichts

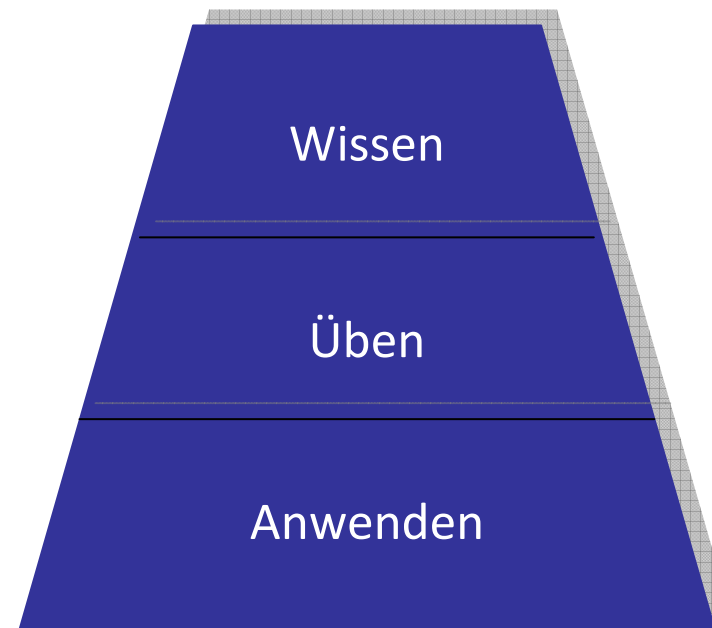


Entwicklung von Fähigkeiten

Kenntnisse



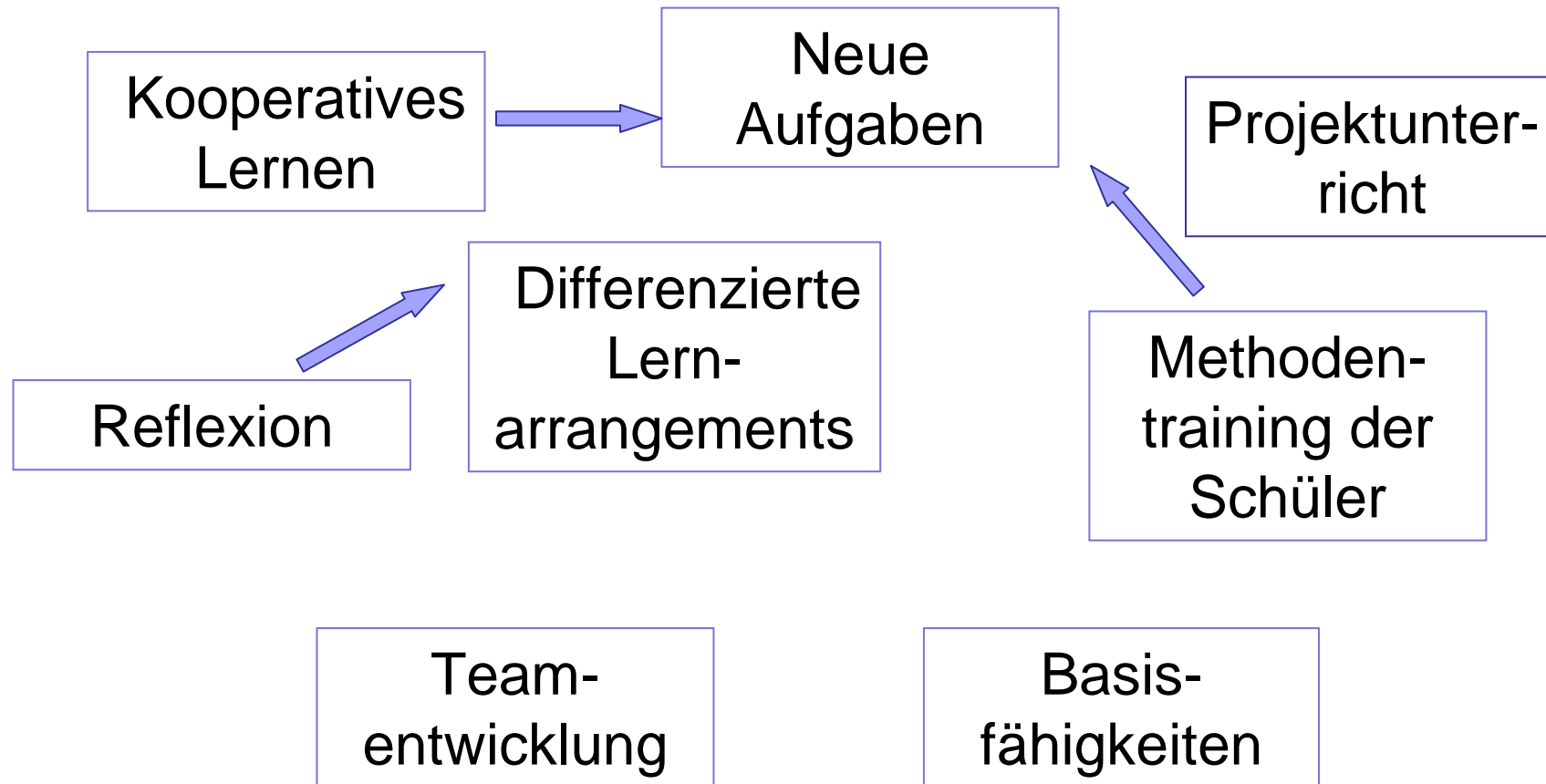
Fähigkeiten



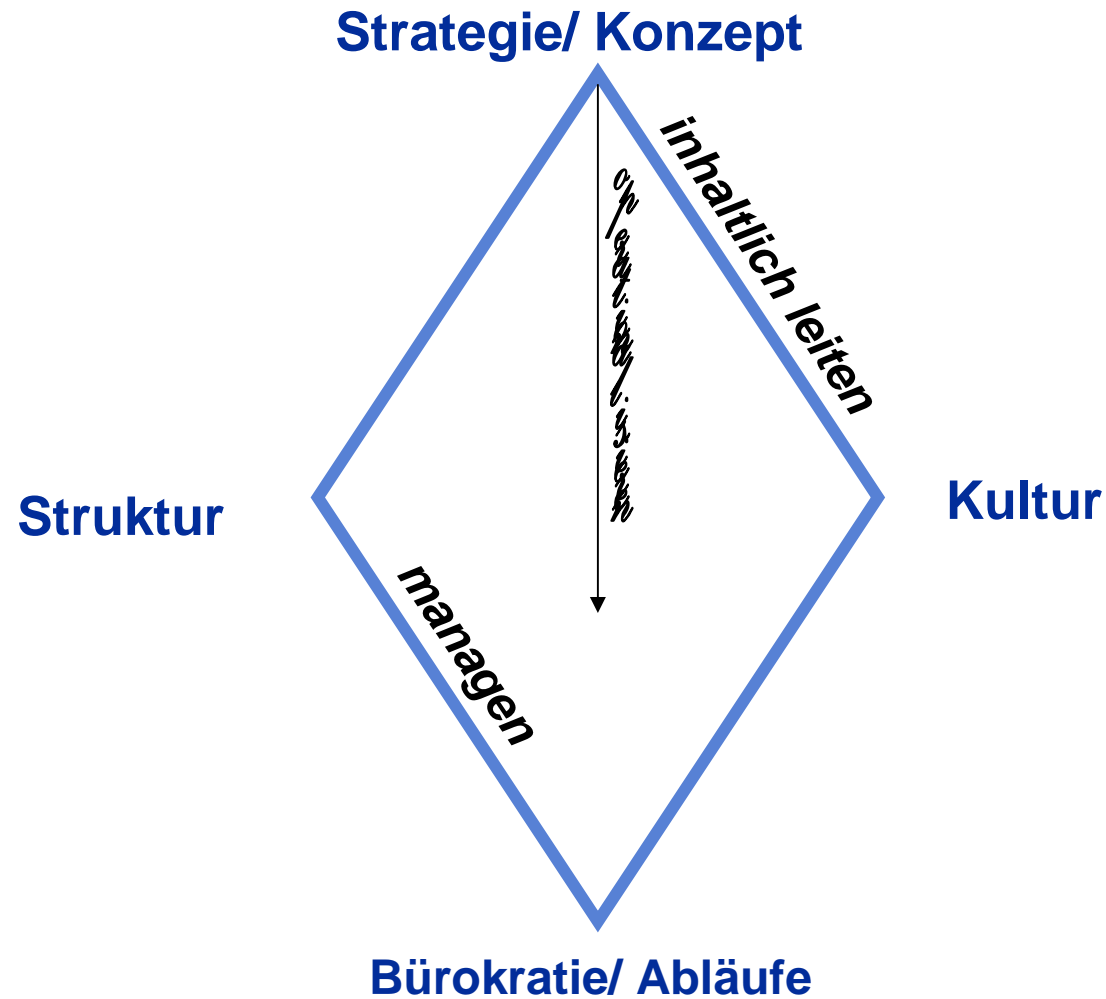
B) Differenzierung

- Helfersysteme
 - z.B. Kontrolle im Tandem/ Experten
- Niveaugruppen
 - fest oder flexibel
- „Kompetenzraster“
 - linear aufsteigende Fähigkeiten sind beschrieben mit dazugehörigen Aufgaben und Tests
- Lernboxen/ Lernablagen
 - für bestimmte Themen Aufgabensammlungen nach verschiedenen Niveaus

Womit also anfangen?



Unterrichtsentwicklung – vier Bereiche



Fünf Didaktische Dimensionen

Leitbilddimension

methodische
Dimension

inhaltliche
Dimension

organisatorische
Dimension

bewertende Dimension

IQSH

- **Haltungen, Überzeugungen zum Thema**
- **Funktion im Zusammenhang**
- **zugrunde gelegte Theorien**
- **Rahmen**
- **Einordnung des Themas in den Zusammenhang**

Analyse:

Welche Vorstellungen/ Vorannahmen/ Theorien beherrschen die Diskussion in Ihrer Schule ? Wie stellt sich Heterogenität in der Schule dar und wie sollte man damit umgehen?

Entwurf:

Welche Leitbilder sind förderlich? Welche Leitbilder sollten unser Konzept beherrschen?

Analyse:

Welche Lerninhalte sind besonders wichtig?

Wie wird das entschieden?

Entwurf:

Welche Inhalte/ Ziele/ Kompetenzen sollten in jedem Fall im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Worauf werden wir uns inhaltlich konzentrieren?

Analyse:

Welche Unterrichtsmethoden bestimmen den Alltag?

Welche werden nur von einigen Kollegen angewandt?

In welcher Art wird über Unterrichtsmethodik gesprochen?

Entwurf:

Welche Unterrichtsmethoden sollen in jedem Fall den Unterricht bestimmen?

Ist das Fach- oder stufenspezifisch?

Lehrersteuerung

geteilte Steuerung

Schülersteuerung

Arbeitstechniken

Kooperative Strukturen

Reflexionsfragen...

Strategien

Teamlernen

Portfolio

viel Struktur vorgegeben

*Struktur durch
die Schüler*

Analyse:

Welche Sequenzen bestimmen den unterrichtlichen Alltag?

Wie ist der Unterricht organisiert?

Welche Gruppen gibt es?

Entwurf:

Wie soll das Lernen der Schüler im Alltag/ im Schuljahr organisiert sein?

Lernsequenzen

Zeit für Verstehen

fach-/
fächerübergreifend

Projekte

Altersmischung

Zeit für Üben

Fach

Freie Arbeit

Kompetenzraster

Niveaugruppen

Helfersysteme

Analyse:

Wie wird über Bewertung gesprochen?

Welche Grundannahmen werden deutlich?

Welche Konzepte werden praktiziert?

Wer nutzt welche Instrumente, wie denkt man darüber?

Entwurf:

Welche Grundannahmen sollen der Bewertung zugrunde liegen.

Welche Art von Vereinbarungen (Kriterien, Formen...) sollen getroffen werden?

Welche Instrumente sollen üblich sein?

Fünf Didaktische Dimensionen

Leitbilddimension

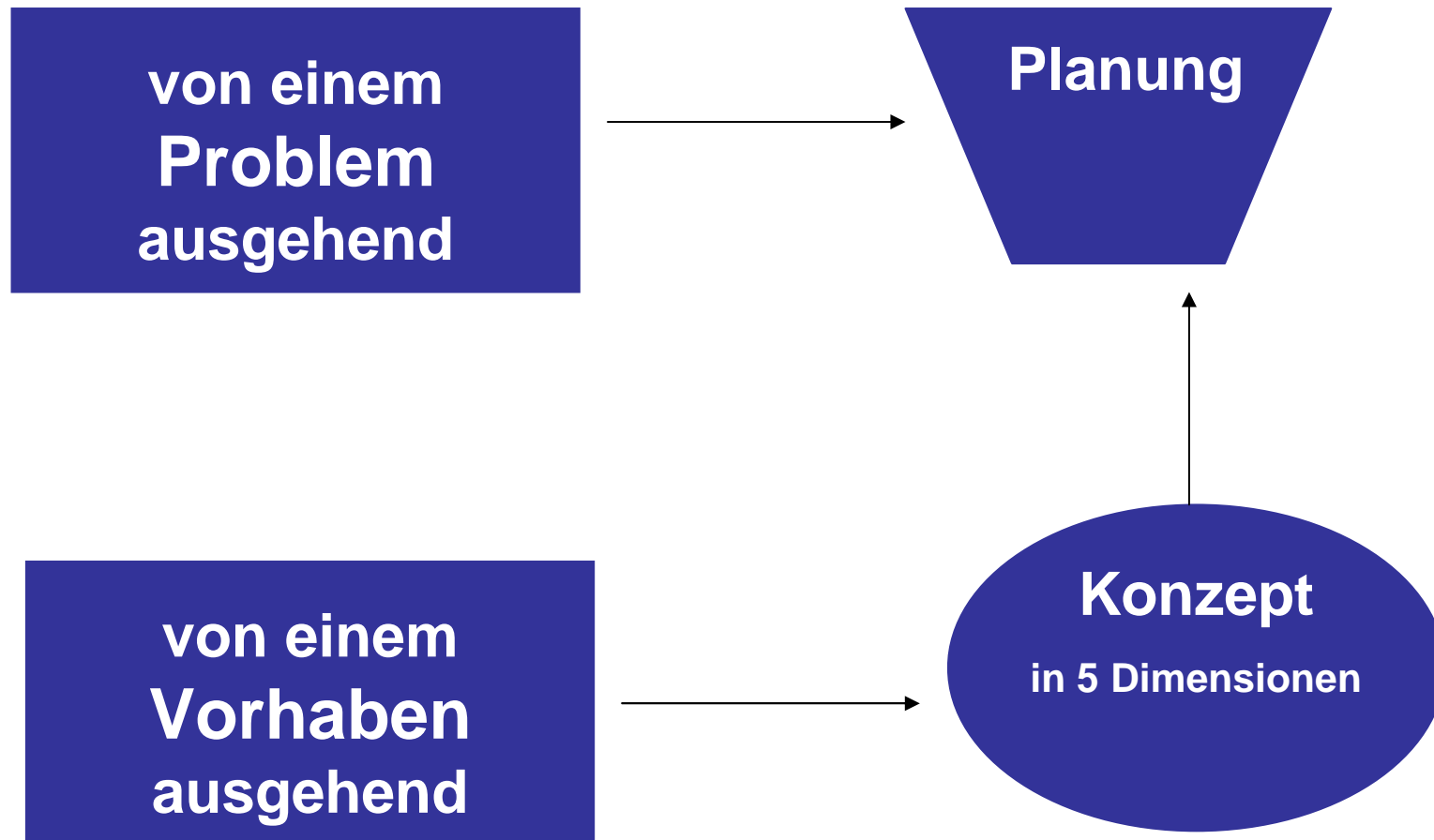
methodische
Dimension

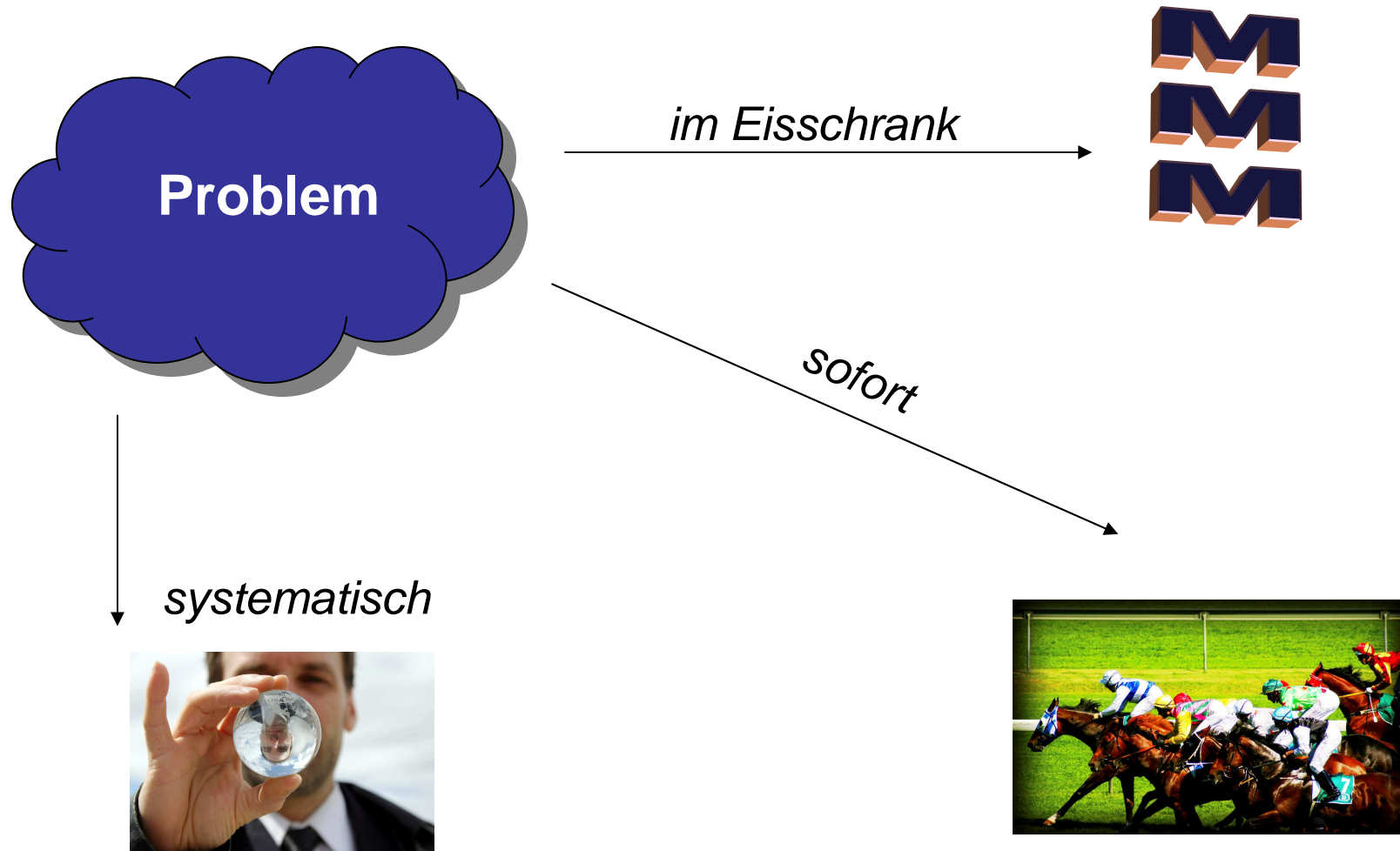
inhaltliche
Dimension

organisatorische
Dimension

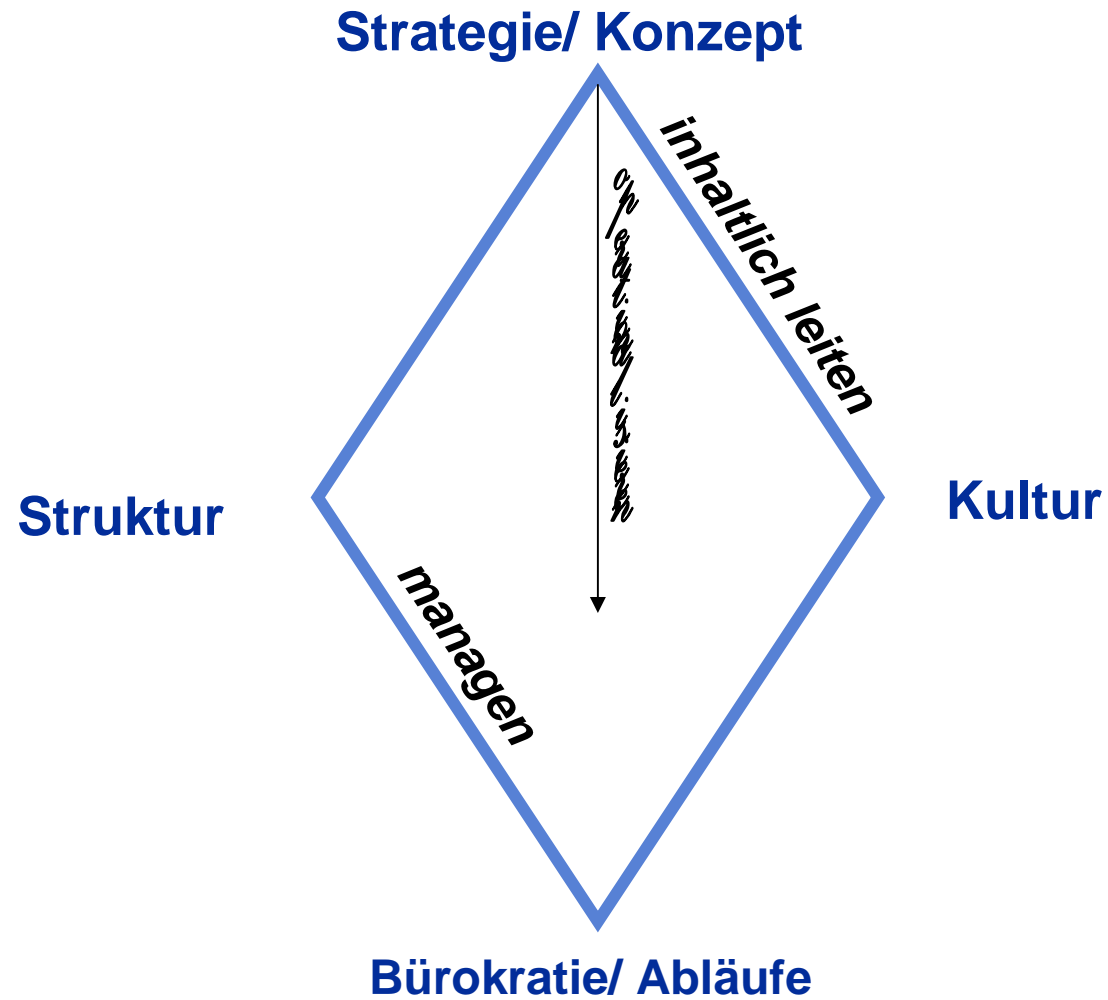
bewertende Dimension

IQSH





Unterrichtsentwicklung – vier Bereiche



- Es gibt in jeder Schule "typische Handlungs-muster".
- Kollektive Handlungsmuster sind eine Reaktion und eine Rationalisierung der Ausgangslage.
- Solche Muster ermöglichen oder behindern einen kompetenzfördernden Unterricht.
- Sie sind in der Regel nicht systematisch reflektiert, sondern eingeschliffene Routinen, keine gezielten Maßnahmen.

- Das Muster: "Soziales statt Lernen"
 - Der Typ "Beziehungsschule"
 - Der Typ "Kümmerer-Schule"
 - Der Typ "Angebotsschule"
- Das Muster: "Wir gegen die Kinder"
- Das Muster: "..."

3 Gelingensbedingung und Schlussfolgerungen für die Fortbildung

- Voraussetzung Zusammenarbeit der Kollegen zu einem gemeinsamen Gegenstand
 - Reflexion verbindlich - Prozessorientierung
- Haltung des Erprobens/ Reflektierens/ Veränderens
 - Gespräche über die Ergebnisse der Reflexion und die erfolgten Veränderungen
- Verantwortung für das Lernen der Schüler in der Schule
 - Stellung der Hausaufgaben
 - Verbindlichkeit gekoppelt an Unterstützung